© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Beweise meiner „Unabhängigkeit von Herrn Ménétriés", den ganzen Artikel, der die Kritik enthält, abdrucken zu lassen, damit diejenigen Leser der Zeitung, welchen der Bericht des Wiegmannschen Archivs nicht vorliegt, vollständig beurtheilen können, ob ich begründeten Anlass hatte oder nicht, Herrn Ménétriés die Veröffentlichung dieser Antikritik zu widerrathen.

C. A. Dohrn.

Bemerkungen über die Lepidopteren in Scopoli's Entomologia Carniolica,

unter Berücksichtigung der Arbeit des Herrn Prof. Zeller über das genannte Werk in der entomologischen Zeitung, Jahrgang 1855. pag. 233.

Bereits im vorigen Jahre hatte ich eine Ausarbeitung über die Schmetterlinge des Scopoli gemacht und dabei ein Exemplar der Entomologia Carniolica ohne Kupfer benutzt, welches der Herzogl. Sächsischen Bibliothek zu Gotha angehört. Damals kannte ich die obgedachte Arbeit des Herrn Zeller noch nicht. Ich wurde auf dieselbe erst durch Herrn Senator von Heyden zu Frankfurt a. M. aufmerksam gemacht und erhielt durch dessen besondere Güte auch dasjenige Exemplar der Entomol. Carniolica zur zeitweiligen Benutzung, nach welchem Herr Zeller gearbeitet hat. Es war mir eine Genugthuung, zu finden, dass ich in vielen Fällen bei dem Bestimmen der Scopoli'schen Falter zu gleichen Resultaten mit Herrn Zeller gelangt war; in einigen Fällen überzeugte ich mich auch, dass Herr Zeller richtiger bestimmt hatte, als ich, in anderen dagegen scheint es mir, als sei ich glücklicher gewesen. Auf diese letzteren hier näher einzugehen, ist der Zweck dieser Zeilen.

Bevor ich zu der Erörterung der einzelnen Arten übergehe, bemerke ich, dass ich mit dem, was Herr Professor Zeller als Einleitung zu seiner Arbeit sagt, von ganzem Herzen übereinstimme. In Bezug auf das Scopoli'sche Werk selbst füge ich nur noch bei, dass von den 21 Tafeln, welche Abbildungen von Schmetterlingen enthalten, die 15te, 16te und 21ste Figuren enthalten, bei denen die Nummern fehlen, die auf den übrigen, correspondirend mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

den Nummern der einzelnen Species im Texte vorhanden sind. Dieser Mangel ist beim Bestimmen einigermaassen hinderlich, weil es nicht in allen Fällen aus dem Bilde unzweifelhaft klar wird, zu welcher Species des Textes es gehören soll.

Die Arten, welche aufzuklären mir nicht gelungen ist, habe ich mit einem † bezeichnet, diejenigen, für die meine Bestimmung mir nicht unzweifelhaft scheint, haben vor dem Kreuz noch ein ?.

437. **Pap. cinxia.**

? † var. 1. ist wohl eher trivia, als athalia, wofür sie Hr. Zeller nimmt. Die Beschreibung der Unterseite der Hinterflügel, welche schwarz gefleckt sein sollen, passt nicht wohl auf athalia, zumal wenn man berücksichtigt, dass Scopoli die gegitterte Zeichnung auf der Unterseite der Hinterflügel, wie athalia sie hat, nicht entgangen ist, wie bei var. 4 erwähnt werden soll.

var. 2 und 3 ist didyma.

var. 4 ist athalia. Hier heisst es von der Unterseite der Hinterflügel, sie zeige schwarze gezähnte Querlinien und Flecken.

var. 5 ist phoebe wegen der braunen mondförmigen Flecken in der ersten Querbinde auf der Unterseite der Hinterflügel.

var 6 und 7 halte ich wiederum für athalia.

var. 8 für phoebe. Herr Zeller beziehet die Varietäten 5 bis 8 auf artemis und maturna. Allein abgesehen davon, dass es sehr fraglich sein möchte, ob maturna in Kärnthen vorkommt, so passen auch die Scopoli'schen Beschreibungen wohl nicht recht auf die gedachten beiden Melitäen; denn 1, zeigen letztere keinen deutlich geschabten Franzensaum, 2, ist der Saum vor den Franzen nicht wohl so auffallend dunkelbraun gefärbt, dass dies als ein characteristisches Kennzeichen hervorgehoben werden könnte 3, würde Scopoli, wenn er artemis oder maturna vor sich gehabt hätte, die Unterseite der Hinterflügel wohl anders beschrieben haben. Allenfalls möchte var 5 auf Mel. artemis bezogen werden können

459. **pruni.**

Ich halte dafür, dass Scopoli Thecla ilicis beschrieben hat, wie auch Hr. Zeller vermuthet. Die Beschreibung passt auf diesen Falter ganz gut. Dass Scop. die wahre pruni

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nicht vor sich gehabt habe, schliesse ich aus seinem Citat und Rösel: Papil. Diurn. Cl. II., Tab. 7., fig. 4. 5. Hier ist zwar pruni abgebildet, aber nur von der Oberseite. Unter fig. 3. ist dagegen die Unterseite dargestellt. Und diese Figur citirt Scopoli nicht, wahrscheinlich doch, weil sie, eben so, wie die Linné'sche Beschreibung in der Faun. suec. nicht recht passend erschien.

524. **Phal. aceris.**

Herr Zeller bemerkt hierbei: ohne Abbildung Mir scheint dies nicht richtig. Es kommt hier die Taf. 16 der Abbildungen in Betracht. Auf derselben sind unter den deutlichen Bildern von Lith. quadra und Eupr. russula 9 Schmetterlinge dargestellt und zwar 4 Eulen und 5 Spanrer. Zuerst kommt links N. gamma, rechts daneben ein kleiner Spanner mit geeckten Hinterflügeln, und neben diesem rechts eine Eule, die ich unzweifelhaft für Noct. aceris halte und zwar 1, wegen ihrer Grösse und Figur, 2, wegen der Zeichnung auf den Oberflügel, wo deutlich die grosse hohle Nierenmakel angegeben und die dunklen Rippen angedeutet sind, aber keine Spur von den Querzeichnungen der N. brassicae zu bemerken ist, 3, hauptsächlich aber wegen der Unterflügel, die in der Zeichnung offenbar licht sein sollen und die dunklen Rippen zeigen, wie sie bei aceris so deutlich sind. Die Worte: „ohne Abbildung" gehören daher zu 522. Noct. brassicae.

525. **Phal. rubiginosa.** long. lin. 6½ lat. 3½.

Diagn. alae anticae supra ferrugineae, lunula media nigra. In Carnioliae herbidis. Corpus utrinque ferrugineum. Oculi brunnei. Alae anticae lunula cornibus suis crassiorem marginem respicit. Alae posticae supra murino-ferrugineae, subtus magis ferrugineae: fascia obsoleta maculaque media fuscis.

Herr Zeller schloss nach dem Texte auf Noct. gothica und das hatte ich auch gethan. Wie aber die Abbildung Herrn Z. lehrte, dass gothica nicht gemeint sein könne, so bin auch ich durch das Bild von meiner ersten Bestimmung zurückgekommen. Es gehört zu dieser Nummer wieder ein Bild der Tafel 16, wo die Nummern fehlen, und zwar dasjenige, welches zunächst unter dem bei Nr. 425 erwähnten Bilde der N. gamma steht. Diesem Bilde nach, wie mangelhaft es auch ist, trage ich kein Bedenken, die Phal. rubiginosa Scop. für Noct. silene W. V. zu erklären. Die Farbe der Oberflügel dieses Schmetterlings ist ganz von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

der Art, besonders bei etwas geflogenen Exemplaren, wie Scopoli sie mit „ferrugineus" zu bezeichnen pflegt.

526. **N. clavipalpis N. cubicularis.**

Hierher gehört die Figur rechts neben N. rubiginosa, Taf. 16.

530. **Geom. viridata.**

Hierher gehört die Figur zwischen Noct. gamma und Noct. aceris auf Taf. 16.

531. **Phal. repandata.** long. lin. 7. lat. 4¼.

Diagn. alae albidae utrinque; strigis fuscis, undatis, externo margine parallelis; punctoque fusco utrinque notatis. — In herbidis locis, non rara. Descr. alis omnibus punctulis numerosis fuscis adspersis; lineola fusca marginem exteriorem alae utriusque utrinque circumscribente, punctaque fusco non solum in inferioribus, sed etiam superioribus. Die hierher gehörige Abbildung ist sehr verunglückt, wenigstens in sofern, als sie keine geeckte Hinterflügel zeigt. Denselben Fehler zeigt aber auch die folgende Figur, die zu Geom. nebulata — hepararia gehört. Da aber Scopoli den Schmetterling unter den Spannern mit eckigen Hinterflügeln aufführt, so kann man sicher sein, dass er dergleichen hatte. In Betracht dessen und nach den Angaben in der Beschreibung, namentlich wegen der feinen schwarzen Linie vor dem Saum aller Flügel auf Ober- und Unterseite, wegen der Notiz über den Fundort und wegen der Grösse, die etwas beträchtlicher als die von Geom. amataria ist, halte ich diesen Schmetterling entschieden für Geom. strigilata S. V. prataria B.

553. **Phal. variegata.**

Hier beschreibt Scopoli zwei verschiedene Schmetterlinge als Varietäten; nämlich:

1 Geom. mutata Tr. Die Grösse wird zu 6½''' Länge des Flügels, und 4¼''' Flügelbreite angegeben.

1. Geom. sodaliata Z. Hier wird die Grösse zu 4½''' Länge und 2⅔''' Breite angegeben.

Der Text lautet nämlich:

Diagn. albida; atomis fasciisque undatis tenuibus fuscis variegata; alis omnibus puncto medio margineque nigro punctato utrinque. — In herbidis. — Alae anticae supra strigis (4) una aliave obsoleta, punctis nigris marginalibus (8); posticae strigis tribus, punctisque pariter (8). Subtus anticae fuscescentes; fascia albida in limbo; posti-

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

cae albae striga transversa repanda fuscescente postica. — Variat statura fere duplo minore, alisque anticis subtus obscurioribus quam supra.

Die kleinere Art beschreibt dann Scopoli noch so: alis anticis supra punctis (4) anticis nigris, postice serie punctorum in limbo nigrorum. Alis posticis eadem serie punctorum in limbo utrinque.

560. **Phal. mensurata** halte ich für Geom. vespertata W. V.

Auf diesen passt auch der Fundort: trockne, sonnige Hügel, wo man Geom. palumbaria nicht findet. Ausserdem ist Geom. vespertata ein Spanner, der in Gebirgsgegenden vorkommt.

570. **Phal. spataceata.**

Ich glaube nicht zu irren, wenn ich diesen Falter für Geom. remutata L. Tr. erkläre. long. lin. 6. lat. 4.

Diagn. alae osseae: strigis transversis obscurioribus repandis obsoletis, puncto nigro utrinque notatis.

In agro Labacensi.

Seticornis, si lente observetur punctulis raris nigris hinc inde adspersa videtur, ad margines alarum puncta nigra. Alae subtus pallidioris: anticae strigis obsoletis fuscis binis fasciatae; posticae unica.

Hauptsächlich die Beschreibung der Unterseite macht mich sicher in obiger Bestimmung, denn die andern Acidalien, die wohl in Betracht zu ziehen wären, haben eine dunklere Färbung auf der Unterseite namentlich der Oberflügel, als auf der Oberseite. Die vier schwarzen Mittelpunkte zeigt auch Geom. remutata, wie ein Exemplar meiner Sammlung mich lehrt, obgleich allerdings dieses Merkmal in der Regel nicht gerade sehr deutlich an remutata ist.

575. **laevigata.**

Lederer ziehet in seinem „Versuch die europäischen Spanner in möglichst genaue Reihenfolge zu stellen" die laevigata Scopoli zu renularia H. Mir ist dieser Spanner nicht in natura bekannt; das Hübner'sche Bild scheint aber nicht im Widerspruche mit Scopoli's Beschreibung zu stehen.

? † 576. **Phal. inquinata.** long 4‴, lat. 2⅓‴

Tota pallida ferruginea, alis omnibus supra fasciis bilineatis fuscescentibus, subtus immaculatis. In pratis non frequens. Seticornis, alis margine externo fusco-punctato anticis bifasciatis: fasciis bilineatis, harum posticae linea

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

extima dentata, anticae vero lineae, ut serpens in Mercurii baculo convolutis, ita, ut duos annulos efficiant: Alae posticae fascia una bilinearis: linea postica dentata, linea alia antica obsoleta loco fasciae secundae.

Ich gebe diese Beschreibung ausführlich, damit der Werth meiner Bestimmung, in der ich nicht ganz sicher bin, beurtheilt und erforderlichen Falls verbessert werden kann. Ich halte Scopoli's inquinata für Geom. venosata H. Dass Scopoli unter color ferruginens ein röthliches Grau versteht, erhellt aus andern Beschreibungen. Und danach erscheint die Bezeichnung von blass eisengrau für die Grundfarbe der venosata wohl passend. Die Raupe dieses Spanners lebt auf Gliederweich und es stimmt also auch die Angabe des Fundorts bei Scopoli.

578. **Phal. signata.**

Ist unzweifelhaft Pyr. strigulalis WV.

Dieser Schmetterling hat auf der Unterseite der Hinterflügel den von Scopoli hervorgehobenen und zur Benennung des Falters benutzten, in der That auch characteristischen dunklen Punkt.

Nach Treitschke lebt die Raupe auf Eichen. Das ist richtig. Dass sie aber auch von andern Baumflechten sich nähre, ist unzweifelhaft. Ich habe den Schmetterling mehrfach in Fichtenbeständen des Thüringer Waldes gefunden und diese Exemplare waren kleiner und weisser als die aus Eichenraupen und entsprechen ganz der Scopoli'schen Beschreibung.

579. **Phal. despicata.**

Halte ich unzweifelhaft für Pyr. cespitalis. Auch die Angabe des Wohnortes: in incultis, siccis neglectisque locis passt recht gut.

587. **Tortr. solandriana.**

Halte ich, mit Rücksicht auf die angegebene Grösse und auch nach der Abbildung für Tortr. scutulana.

588. **Tortr. cervana** ist = Tortr. lacunana long. lin. 5, lat. $2^1/_2$.

Diagn. alae anticae cervinae; limbo ferrugineo-et fusco-punctato; fascia fuscescente punctisque (3 — 4) glaucis variegata. — In ericetis. Ala eadem inter fasciam et basim pallidior. Lineolae duae fuscae in limbo parallelae longitudinales, punctaque tria fusca in margine exteriore versus apicem collocata. Die Beschreibung passt, dünkt mich, genau und die zwei parallelen Randlinien zeigt namentlich lacunana deutlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

590. **Wulfeniana** ist Pyr. atralis H.

Scopoli's Beschreibung passt vollständig auf diesen Zünsler, der namentlich auch in manchen Exemplaren, wie mir z. B. eines von Hr. Mann vorliegt, die bleiglänzenden Punkte auf den Oberflügeln recht deutlich zeigt. Es wird daher diesem Schmetterlinge der Scopoli'sche Name um so mehr und zwar ohne die leidige Abänderung der Endsilbe wieder zu geben sein, als Scopoli durch denselben das Andenken eines um die Wissenschaft verdienten Mannes hat ehren wollen.

? † 593. **Phal. rusticana.**

Dürfte nichts anderes sein, als Tortr. urticana. Um die Wohnungen der Bauern in Kärnthen mag wohl, besonders vor 100 Jahren, viel Brennessel gewachsen sein, die Futterpflanze jenes Wicklers, und so erklärt sich die Angabe Scopoli's, dass der Schmetterling sich in der Nähe der Bauerhöfe findet. Die Abbildung entspricht obiger Bestimmung; sie zeigt namentlich an der Basis der Vorderflügel mehr einen querbindenartigen Fleck, als 2 Makeln, wie Scopoli angiebt. Wenn die Mittelbinde am Innenrande nicht breiter wird d. h. mit dem unteren der 3 Flecken, die nach Scopoli zwischen der Binde und dem Hinterrande stehen sollen, nicht zusammenfliesst, so werden diese drei Flecken deutlich sichtbar.

594. **Phal. miscellana** ist sicher Tortr. olivana.

595. **Phal. montana.**

Scopoli's Beschreibung scheint mir auf Tortr. germana Fröl. vollkommen gut zu passen, welcher Schmetterling wohl in den Bergen Kärnthens eben so wenig selten sein wird, als in andern ähnlichen Gegenden. Es wird also wohl der Name germana in montana umzuändern sein.

597. **pedana.** halte ich für Tortr. turbidana Tr.

Grösse und Gestalt der Abbildung sprechen, zusammengehalten mit der Beschreibung, für diese Bestimmung. Die Beschreibung lautet: long. 5''' lat. 2½''' alae anticae cinereo — fuscoque nebulosae, apice striis obliquis ferrugineis (röthlich grau). Inter frutices. — Striae posticae subquaternae, una cum fimbria, ferrugineae. Puncta (5) castanea in margine crassiore versus apicem. Pedes subargentei: postici longi et crassi. Pectoris latera argentea. Tibiae annulis nigricantibus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Angabe für die Oberflügel: cinereo-fuscoque nebulosae scheint mir noch bezeichnender, als Treitschke's Beschreibung, in der eine graue, auf dem Innenrande aufsitzende Makel besonders hervorgehoben wird. Turbidana hat, wenn man will, eine solche Makel; dieselbe ist aber in der Regel keineswegs besonders auffallend. Der braune Flügel erscheint vielmehr im Allgemeinen grau gewölkt.

598. **Phal. umbrina** long. lin. 4 lat. 2.

Diagn. umbrina; alis anticis cinereis fascia punctisque marginalibus fuscescentibus. — In pratis. — Margo crassior alae superioris, posticae albo-fuscoque punctatus. Fimbriae margo albidus. Ist Tortr. cespitana.

599. **formosana** long. 4''' lat. 2'''.

Alis anticis nigro-corticinoque variis, strigis tribus submarginalibus obliquis plumbeis punctisque 8 albis marginalibus. Habitat circa Idriam in pomariis.

Descript. color praevalens niger, corticino variegatus. Strigae non attingunt marginem alae crassiorem, cui proximae; harum postica oritur e quinto puncto albo (ab apice sursum numerando) et desinit in margine alae fimbriato lineae fere distantia ab apice. In limbo ejusdem alae puncta tria plumbea: binis submarginalibus: Inter bina puncta ex hisce sunt duae parvae parallelae corticinae lineolae. Fimbria nigra, punctis tribus corticinis variegata.

Diese Beschreibung passt ganz vortrefflich auf Tortr. Woeberiana, namentlich die hervorgehobenen Stellen. Auch die Abbildung, wie mangelhaft sie übrigens ist, zeigt den gestreckten Bau der Vorderflügel dieses Wicklers. Der Goldschimmer, der nach Treitschke auf den Vorderflügeln der Tortr. Woeberiana ist, geht an geflogenen Stücken leicht verloren und es bleibt dann nur die rothbraune (corticinus) Grundfarbe übrig. Die puncta 3 plumbea sind der sogenannte Spiegel und es giebt Exemplare der Tortr. Woeberiana, an denen der äussere Metallrand dieses Spiegels in zwei Flecken zerfällt. Ausserdem zeigt Woeberiana in der That imdunklen Franzensaum drei bräunliche Flecken. Es wird daher für Tortr. Woeberiana der Scopoli'sche Name: formosana eintreten müssen.

? † 601. **gramineana** long. 3½''' lat. 1¾'''

Alae anticae atomis fasciisque binis obsoletis fuscescentibus. — In herbidis collis. — Fasciae undulatae non

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

attingunt marginem alae oppositum. Pectus et femora argenteis squamis adspersa.

Die Abbildung zeigt die Grösse, Gestalt und die Binde im Mittelfelde und vor dem Hinterrande, wie sie Tortr. striana W. V. hat. Auf diesen Wickler passt auch die unvollständige Beschreibung, so wie namentlich die Angabe des Aufenthaltsortes. Leider hat Scopoli die Grundfarbe der Vorderflügel nicht angegeben, sonst würde meine Bestimmung ausser Zweifel gesetzt werden können.

? † 602. **capillitana.**

Am meisten scheint mir Tortr. cinerosana H. S. 290. dieser Art zu entsprechen. Die Abbildung zeigt die Grösse und den gestreckten Bau dieses Schmetterlings, und die Vorderflügel zeigen, in Uebereinstimmung mit der Wirklichkeit, keine characteristische Zeichnung, sondern nur die Häkchenstriche im Vorderrande. Scopoli beschreibt folgendermaassen: long. 4''' lat. 2'''. Alae anticae subferrugineae: punctis marginalibus capite palpisque albidis — in silvestribus locis — ratio nominis ex denso pilorum capillitie capiti imposito Oculi nigri. Alae anticae subtus fuscae; posticae utrinque pallide fuscae. Pectus argenteum.

Tortr. cinerosana hat jenen Haarbusch auf dem Hinterkopfe und obgleich derselbe mehr gelb ist, so kann er doch in sofern „albidus" genannt werden, als er in Wirklichkeit wie mit weisser Farbe angehaucht ist. Ausserdem trifft die Beschreibung der Unterseite sehr zu, so dass ich bei obiger Bestimmung nicht zu irren glaube.

604. **pyraliana** ist Tortr. naevana H.

Die Abbildung, die schon Herr Zeller als einer Phoxopteryx ähnlich bezeichnet, entspricht in Grösse und Zeichnung der Tortr naevana, welcher Wickler in der That eine den Wicklern mit Sichelflügeln ähnliche Flügelbildung hat und fast überall „in sylvis" nicht selten ist. Auch ist an diesem Wickler in der That das Endglied der Palpen deutlich verlängert und dünn. Scopoli's Diagnose passt vollständig: alae anticae ferrugineae; limbo obscuriore, fasciis binis fuscis.

612. **Phal. lunalis.**

Beschreibung und Abbildung passen ohne Zwang auf Pyr. tarsicrinalis H., besonders auf etwas abgeflogene Stücke, die Abbildung, die in den Oberflügeln — nicht wie Herr Zeller wohl nur durch ein Schreibversehen sagt, den Unterflügeln — drei Querstreifen und einen Mondfleck zeigen, ist freilich sehr mangelhaft, repräsentirt aber Pyr. tarsicrinalis mindestens eben so gut, wie fig. 605 Pyr. barbalis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

613. **Phal. viminalis** long. 5‴.

Alae murinae; fascia obscuriore utrinque. Habitat in aut circa salicem viminalem. Palpi vix lineam longi. Alae anticae limbo obscuriore: posticae subtus fascia punctoque fuscis.

Obgleich in Betreff der Palpen und der Beschreibung der Unterseite ein Zweifel gehegt werden könnte, wenn man diese Phal. viminalis für Pyr. pulveralis erklärt, so glaube ich doch, dass diese Bestimmung vollkommen richtig ist. Grösse und Gestalt der Abbildung passen genau, auch zeigt das Bild den Schattenstreif durch alle 4 Flügel etwas jenseit der Mitte, so wie den verdunkelten Raum längs des Hinterrandes, wie pulveralis sie hat. Die Palpen dieses Zünslers sind auch so lang, wie Scopoli angiebt, nur sind sie nicht so wohl aufwärts gebogen, als gerade vorgestreckt und der Schmetterling hätte daher eher unter die Zünsler mit palpis porrectis, als zu denen mit palpis recurvis gehört. Allein ich halte diesen Umstand für unerheblich, da auch der Aufenthaltsort auf pulveralis passt; dieser Zünsler fliegt nämlich in feuchten, schilfreichen Gegenden und in solchen wachsen in der Regel auch Weiden, so dass es ganz natürlich ist, wenn Scopoli vermuthet, der Schmetterling lebe an Weiden.

615. **Phal. sericealis.**

Diesen Schmetterling halte ich mit Treitschke für die Pyr. sericealis Schifferm. Die Abbildung passt so gut, wie irgend eine Scopoli'sche Figur und die Bezeichnung im Text: tota subossea passt ebenfalls auf die geflogenen Exemplare des genannten Schmetterlings. Scrupel erregen die dann folgenden Worte: sed serici in modum nitens. Es ist wahr, P. sericealis Schiff. hat in der Regel eine mattfärbige, grobstaubige, hochblassgelbe Bestäubung der Vorderflügel; allein wenn sie abgeflogen ist, ändert sich das, die Farbe wird blass und weissgelb und bekommt auch einen gewissen Schimmer. Möglich ist es auch, dass in manchen Gegenden dieser Schmetterling mehr Glanz zeigt, als in andern, wie man ja dies auch in andern Fällen wohl findet. Die Abbildung ist, wie gesagt, kaum auf einen andern Schmetterling anzuwenden.

616. **Phal. ruralis.**

Ist sicher Pyr. frumentalis und ich kann Herrn Zeller nicht beipflichten, wenn er sie für Pyr. verticalis erklärt. Hätte Scopoli diesen Zünsler vor sich gehabt, so würde er

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gewiss den Muschelglanz nicht unerwähnt gelassen haben, der demselben eigen ist.

? † 626. **Tin. fuscella** long. 4'''

Alae canescentes, fusco-punctatae. — In montanis nostris, passim. — Tota unicolor, subcanescens, punctulis copiosis fuscis nebulosa.

Die Abbildung gleicht einer Ad. pilella, doch ist sie grösser und die Fühler haben etwa halbe Flügellänge. Diese Umstände haben mich auf die Vermuthung gebracht, dass Scopoli Tinea pseudobombycella vor sich gehabt habe.

633. **Phal. cornutella.**

Möchte doch wohl nichts anderes sein, als Tin. argyrella W. V.

Die Abbildung passt dazu nach Grösse und Gestalt vollkommen und auch die Taster sind ganz so dargestellt, wie an den vorhergehenden Figuren von Tin. perlella, pascuella und pinetella.

Die Beschreibung lautet: long. lin. 5½'''.

Diagn. tota ossea et polita; palpis erectis. — In pratis. — Oculi fusci. Palpi lineam longi, erecti, duo cornua referunt.

Bei diesem Schmetterlinge sind die Palpen in Wirklichkeit mehr in die Höhe gerichtet und an Exemplaren, wo sie etwas auseinander stehen, was im Tode leicht eintritt, wohl zwei Hörnern zu vergleichen.

635. **Tin. marginella** long. 3½'''

Pallide caryophyllina. Alis anticis margine crassiore pallidiore punctisque (6—7) caryophyllinis variegato; fimbria subargentea. — In pomariis. — Circa Idriam Majo mense.

Palpi pallidi, articulo ultimo alis concolores.

Ich glaube nicht zu irren, wenn ich diesen Schmetterling für Tortr. Peucleriana F. R. (Mitterpacheriana Tr.) erkläre. Scopoli's Beschreibung passt ohne allen Zwang auf diesen in der Färbung variirenden Wickler, namentlich auf die gleichförmiger gefärbten Exemplare. Namentlich sind auch die Palpen desselben von blasser Farbe mit dunkler, der Grundfarbe der Vorderflügel entsprechender Spitze. Ausserdem trifft auch die Flugzeit zu und die Angabe des Fundorts: in pomariis bietet auch kein Hinderniss, da die Raupe von Peucleriana in den Kätzchen der Haselnuss lebt, eines Gewächses, das wohl in Obstgärten gefunden wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

636. **Phal. Palliatella.**

Erklärt Herr Zeller für Lithosia aureola O. Diese Bestimmung scheint mir aber doch zweifelhaft. Denn 1) giebt Scopoli die Länge zu 7''' an, was zu gross für Lith. aureola sein möchte. 2) bezeichnet er die Färbung mit: „tota ossea" und sagt zugleich, der Schmetterling sei in den Wäldern von Kärnthen nicht selten. Aus letzterer Bemerkung ist abzunehmen, dass Scopoli den Falter öfters gefangen, also wohl auch frische Exemplare zu Gesichte bekommen hat. Dann ist aber nicht zu glauben, dass er die Farbe: „ossea" genannt habe, denn diese Bezeichnung passt selbst auf sehr abgeflogene Stücke der Lith. aureola kaum. Mir scheint es eher, als habe Scopoli eine Lith. palleola vor sich gehabt.

643. **Phal. mucronella** long. 6½'''.

Diagn. alis omnibus lanceolatis, mucronatis, nitidis, concoloribus, pallidis, anticis longitudinaliter fusco-sublineatis. — Habit in Europa. Palpi porrecti. Lingua ferruginea.

Herr Prof. Zeller erklärt diese mucronella Scop. für criella Tr. Letzteren Schmetterling kenne ich auch nicht in natura. Wenn ich aber Herrich-Schäffers Abbildung mit Scopoli's Beschreibung und gar mit der dazu gehörigen Figur vergleiche, dann kommen mir grosse Bedenken gegen die Richtigkeit jener Bestimmung. Würde Scopoli, abgesehen von allem andern, die auffallenden Palpen der criella unerwähnt gelassen haben? Würde er die Flügel glänzend genannt haben, wenn er criella vor sich gehabt hätte? Von einem solchen hervorstechenden Glanze erwähnt weder Treitschke noch Herrich-Schäffer etwas. Vergleiche ich aber Scopoli's Figur mit der von Herrich-Schäffer, so sind beide einander so unähnlich, dass selbst die entschieden schlechte Qualität der Figuren diese Differenz nicht zu erklären vermag. Scopoli's Figur ist mindestens um die Hälfte grösser, als die bei Herrich-Schäffer. Die Oberflügel sind lang, schmal, sehr stark zugespitzt und gleichen spitzen Messerklingen, die Unterflügel sind ähnlich, nur kürzer und etwas breiter. Die Palpen sind als zwei ziemlich kurze, den Kopf wenig überragende, gerade Spitzen dargestellt, die Fühler reichen merklich über die Hälfte der Flügel hinaus. Als Zeichnung sind auf den Oberflügeln ein Paar dunkle Längslinien angegeben, mit einem dunklen Querstrichelchen etwas jenseit der Flügelmitte, auf den Unterflügeln der Aderverlauf. Diese Figur entspricht so sehr einer abgeflogenen und dadurch des leicht zerstörbaren Franzensaumes beraubten Tin. cultrella

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

H., wie man es von einer Scopoli'schen Figur nur verlangen kann und da man auf diese Schabe die Beschreibung Scopoli's auch ohne Zwang anwenden kann, so glaube ich nicht zu fehlen, wenn ich das einzige Exemplar von mucronella, welches Scop. nach seiner eigenen Angabe fand, für cultrella H. und zwar für ein abgeflogenes Exemplar erkläre.

647. **Phal. Degeerella** long. lin. 2.

Diagn. alae nigrae, fascia argenteo aurea. Antennae longae. — Labaco misit amicississimus et R. P. Wulfen. — Ill. Linn. in Syst. Nat. fasciam argenteam, in faun. suec. 2. flavam ponit; ego inter utrumque colorem mediam video.

Der Schmetterling ist nicht abgebildet. Es ist zwar auf Tafel 21 eine Adela mit einer Querbinde auf den Vorderflügeln dargestellt und zwar in der zweiten Reihe links zuerst, allein diese gehört zur folgenden Phal. croesella. Obige Beschreibung passt vollkommen auf Adela Sulzella ♀ und ich zweifle nicht, dass ein solches der Schmetterling war, den Wulfen in einem Exemplar an Scopoli sendete. Dazu stimmt auch die Grössen-Angabe.

648. **Phal. croesella.**

Hier giebt Scopoli eine ausführliche, auf Degeerella L. ganz gut passende Beschreibung. Diesen Schmetterling hat er auch selbst gefangen und er ist einer von denen, die, als in den meisten Gegenden nicht selten, fast allen älteren Sammlern bekannt geworden sind. Hierher gehört auch unzweifelhaft das oben (647) beregte Bild. Es zeigt Degeerella deutlich und stimmt ganz zu Scopoli's Beschreibung.

651. **Phal. vorticel a.**

Hierzu gehört die dritte Abbildung in der zweiten Reihe auf Tab. 21 und es passt mir sowohl dies Bild, als auch die Beschreibung ganz gut auf Lit. vorticella T. (cinctella Clerck Tab. 11 Fig. 2). Bei diesem Schmetterlinge liegt zwar die weisse Querstrieme jenseit der Mitte der Oberflügel, während sie in der Abbildung auf Tab. 16 eher diesseit liegt, allein darauf ist bei der Mangelhaftigkeit der Abbildungen kein grosses Gewicht zu legen. Dagegen sind die Hinterflügel breit angegeben, wie sie vorticella Tr. haben soll, während die der cinctella L. sehr schmal sind. Da nun ausserdem der vorticella Tr. (cinctella Clerck. ligulella S. V.) nach Zinkens Autorität (v. Char-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

pentier die Zünsler u. s. w. des Wien. Verzeich. Anmerk. 200) die Eigenschaft hat, die Scopoli seiner vorticela zuschreibt, so möchte es in Betreff dieser Schabe bei dem verbleiben können, was Treitschke darüber gesagt hat. Taeniolella hat übrigens eine weisse Stirn und Brust, was Scopoli gewiss nicht unbeachtet gelassen hätte. Ligulella dagegen ist ziemlich selten und wohl weniger leicht in Gärten auf Fruchtbäumen anzutreffen, als die überall nicht seltene vorticella Tr. und zu dieser als Varietät zu ziehen.

653. **Phal. fenestrella.**

Dürfte mit vollem Rechte zu Tin. granella zu ziehen sein. Die dunklen Stellen auf den Vorderflügeln dieser Schabe zeigen an Exemplaren meiner Sammlung nach dem Aussenrande zu einen Metallglanz, der wohl auf die nebula subaurata des Scopoli gedeutet werden kann.

665. **Phal. punctella** long. lin. $2\frac{1}{3}$.

Diagn. alae anticae niveae; punctis fuscescentibus, in apice confluentibus, variegatae.

Rari degit, inter corylos.

Antennae albae, fusco-annulatae. Oculi nigri. Caput cum thorace niveum. Alae anticae obsoleta fascia punctisque fuscescentibus: pluribus in apice. Tibiae albae, nigro-annulatae.

Es scheint mir zweifelhaft, ob die Abbildung, die Herr Zeller zu dieser Art ziehet, auch wirklich dazu gehört, daher ich diese nicht zum Anhalt bei der Bestimmung nehmen möchte. Die Beschreibung Scopoli's und die Grössenangabe passen meines Erachtens ohne allen Zwang auf Ornix avellanella St. H.-S., welcher Schmetterling namentlich auch die von Scopoli hervorgehobenen schwarz und weiss geringelten Füsse hat, die der Argyrest. retinella Z. fehlen. Das Kopfhaar ist zwar bei avellanella nicht eigentlich schneeweiss zu nennen, doch mag der Schmetterling in dieser Beziehung variiren, was schon daraus zu schliessen sein möchte, dass H.-S. das Kopfhaar weiss nennt und den Zusatz „an der Spitze braun" mit einem ? beifügt.

665. **Phal. luridella.**

Von Herrn Zeller gewiss richtig als Oecoph. lacteella bestimmt. Aber die mittelste Figur über den Pterophoren auf Tab. 21 dürfte nicht hierher gehören, sondern die in derselben Reihe auf der linken Seite stehende, von Herrn Zeller zu No. 671 gezogene Abbildung. Diese zeigt, abge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sehen davon, dass sie in Figur und Grösse ganz zu lacteella stimmt, auch die der letzteren Schabe eigenen, über die ganze Flügelfläche vertheilten schwarzen Makeln, während Nr. 671, domesticella nach Scopoli's Beschreibung mehr nach der Spitze der Vorderflügel dunklere Färbung haben soll und zwar nicht in ziemlich scharf begrenzten Flecken, sondern in mehr verwaschener Schattirung. Denn Scopoli sagt hier: alis omnibus apice utrinque nigro nebulosis.

667. **Phal. rufella** long. $2^1/_2$'''.

Diagn. alae griseo-cinereae, corpore pedibusque rufis. Circa Labacum. Alae posticae angustissimae.

Hierher wird wohl die mittelste Figur über den Pterophoren gehören. Wenigstens entspricht diese der oben angegebenen Grösse und da No. 666 Phal. zoologella, die in der Grösse der rufella gleich kommt, nicht abgebildet ist, die übrigen, hier noch in Frage kommenden Falter, nämlich 668 Phal. murinella, 669 Phal. vestianella, 670 Phal. arbustella und 671 Phal. domesticella in der Grösse zu jener Figur nicht passen, denn No. 668, 669 und 667 haben 3—$3^1/_2$''' Länge, No. 670 aber nur $1^1/_2$''' Länge, so bleibt eigentlich nur rufella für die Abbildung in der Mitte über den Pterophoren übrig. Was aber diese rufella für ein Geschöpf sei, das habe ich auch nicht zu ermitteln vermocht.

668. **Phal. murinella** long. lin. 3.

Diagn. alae pallide murinae. In Carniolia inferiore. Caput, thorax, corpusque alis concolor.

Mir scheint diese Beschreibung ganz gut auf Tincinerella L. zu passen, die fast aller Orten, also wohl auch in Carniolia inferiore, nicht selten ist und ich trage kein Bedenken, sie dafür zu erklären.

670. **arbustella** long. $1^1/_2$'''.

Diagn. alae anticae subargenteae; puncto nigro, inter arbusta frequens.

Vestianella duplo minor, subargentea, punctulisque obscurioribus irrorata.

Möchte doch wohl nichts anderes, als retinella Z. sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Bemerkungen über die Lepidoptera in Scopoli's Entomologia Carniolica,... 148-162